Königliches Gymnasium zu Marienburg.

Bericht

über das Schuljahr 1896/97

erstattet vom

stellvertretenden Direktor Prof. Rautenberg.

Inhalt:
Schulnachrichten.
Als Beilage zu diesem Programm ist gesondert erschienen:
„Des Bürgermeisters Samuel Wilhelmi Marienburgische Chronik, 1696 bis 1726.“

1897. Progr. No. 34.

Marienburg.
Druck von L. Giesow (Inh. H. Stamm).
1897.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Gymnasium.									Vorschule.
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib. u. a.	Zusammen.	
Evang. Religion.	3.	2.	2.	2.	2.	2.		2.	15.	2.
Katholische Religion.	2.		2.			1.			5.	2 zusammen mit Sexta und Quinta.
Jüdische Religion.	2.		2.			1.			5.	
Deutsch und Geschichtserzählungen.	4.	3.	3.	2.	2.	3.	3.	3.	23.	8.
Lateinisch.	8.	8.	7.	7.	7.	7.			44.	
Griechisch.				6.	6.	6.	6.	6.	30.	
Französisch.			4.	3.	3.	3.	2.	2.	17.	
Englisch (wahlfrei).							2.	2.	4.	
Hebräisch (wahlfrei).							2.	2.	4.	
Geschichte und Erdkunde.	2.	2.	2. 2.	2. 1.	2. 1.	2. 1.	3.	3.	23.	1.
Rechnen und Mathematik.	4.	4.	4.	3.	3.	4.	4.	4.	30.	5.
Naturbeschreibung.	2.	2.	2.	2.					8.	
Physik, Elemente der Chemie, Mineralogie.					2.	2.	2.	2.	8.	
Schreiben.	2.	2.							4.	4.
Zeichnen.		2.	2.	2.	2.	2. wahlfrei.			10.	
Turnen und Turnspiele.	3.	3.	3.	3.	3.	3.			18.	1.
Singen.	2.		2.						4.	1.

2. Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahre 1896|97.

<table>
<tr><th>No.</th><th>Lehrer.</th><th>Ord.</th><th>I.</th><th>IIa.</th><th>IIb.</th><th>IIIa.</th><th>IIIb.</th><th>IV.</th><th>V.</th><th>VI.</th><th>Vorschule.</th><th>Zusammen.</th></tr>
<tr><td>1.</td><td>Dr. Brennecke,
Direktor.</td><td colspan="10">Beurlaubt wegen Krankheit seit 10./5. 96.</td><td></td></tr>
<tr><td>2.</td><td>Rautenberg,
Professor.</td><td>I.</td><td>4 Math.</td><td>4 Math.</td><td></td><td>2 Phys.</td><td>3 Math.
2 Nat.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>15.</td></tr>
<tr><td>3.</td><td>Schmidt,
Professor.</td><td></td><td>3 Gesch.</td><td></td><td></td><td>3 Gesch.</td><td>3 Gesch.</td><td>2 Rel.</td><td>2 Rel.
2 Erdk.</td><td>2 Erdk.</td><td></td><td>17.</td></tr>
<tr><td>4.</td><td>Gruber,
Professor.</td><td>IIb.</td><td>2 Rel.
2 Hebr.</td><td colspan="2">2 Rel.
(IIb.: 3 Dtsch. 6 Griech.)</td><td>2 Rel.</td><td>2 Rel.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>19.</td></tr>
<tr><td>5.</td><td>Dr. Heidenhain,
Professor.</td><td>IIa.</td><td>3 Dtsch.
7 Lat.</td><td>5 Lat.
4 Griech.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>19.</td></tr>
<tr><td>6.</td><td>Dr. Himstedt,
Oberlehrer.</td><td>IV.</td><td>2 Phy.</td><td colspan="2">(IIb.: 4 Math.)
2 Phy.</td><td>3 Math.</td><td></td><td>4 Math.
2 Nat.</td><td>4 Rechn.</td><td></td><td></td><td>21.</td></tr>
<tr><td>7.</td><td>Toeppen,
Oberlehrer.</td><td></td><td>6 Griech.</td><td>3 Dtsch.
2. Hom.</td><td>7 Lat.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>18.</td></tr>
<tr><td>8.</td><td>Dr. Zimmermann,
Oberlehrer.</td><td></td><td>2 Frz.
2 Engl.</td><td>2. Frz.
2. Eng.</td><td>3 Frz.</td><td>3 Frz.</td><td>3 Frz.</td><td>4 Frz.</td><td></td><td></td><td></td><td>21.</td></tr>
<tr><td>9.</td><td>Puschmann,
Oberlehrer.</td><td>VI.</td><td></td><td></td><td></td><td>2 Dtsch.</td><td></td><td>3 Dtsch.
7 Lat.</td><td></td><td>3 Rel.
4 Dtsch.
4 Rechn.</td><td></td><td>23.</td></tr>
<tr><td>10.</td><td>Stempel,
Oberlehrer.</td><td>IIIb.</td><td></td><td>3 Gesch.</td><td>2 Gesch.
1 Erdk.</td><td></td><td>7 Lat.
2 Dtsch.</td><td></td><td></td><td>8 Lat.</td><td></td><td>23.</td></tr>
<tr><td>11.</td><td>Dr. Grollmus,
wissenschaftl. Hilfslehrer.</td><td>IIIa.</td><td></td><td></td><td></td><td>7 Lat.
6 Griech.
3 Turn.</td><td>6 Griech.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>22.</td></tr>
<tr><td>12.</td><td>Hofrichter,
commissarischer wissenschaftlicher Hilfslehrer.</td><td>V.</td><td></td><td>2 Vergil.</td><td></td><td></td><td></td><td>2 Gesch.
2 Erdk.</td><td>2 Dtsch.
8 Lat.
1 Gesch.
2 Natb.</td><td></td><td></td><td>19.</td></tr>
<tr><td>13.</td><td>Letzus,
Lehrer am Gymnasium.</td><td></td><td colspan="3">2 Zeichnen.
3 Turnen.</td><td>2 Zeich.</td><td>2 Zeich.
3 Turn.</td><td>2 Zeich.
3 Turn.</td><td>2 Zeich.
3 Turn.</td><td>2 Nat.
3. Turn.</td><td></td><td>27.</td></tr>
<tr><td>14.</td><td>Kranz,
Vorschullehrer.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2 Schreiben.</td><td>2 Schreiben.</td><td>2 Rel.
8 Dtsch.
1 Erdk.
5 Rechn.
4 Schrb.
2 Ges. u. Turn.</td><td>26.</td></tr>
<tr><td>15.</td><td>Musikdirektor
Schmidt.</td><td></td><td colspan="6">2 Gesang.</td><td colspan="2">2 Gesang.</td><td></td><td>4.</td></tr>
<tr><td>16.</td><td>Wobbe,
kathol. Religionslehrer.</td><td></td><td colspan="3">1.</td><td colspan="3">2.</td><td colspan="3">2.</td><td>5.</td></tr>
<tr><td>17.</td><td>Dr. Pick, *)
jüd. Religionslehrer.</td><td></td><td colspan="3">1.</td><td colspan="3">2.</td><td colspan="2">2.</td><td></td><td>5.</td></tr>
</table>

*) seit Herbst **Rawitzer.**

3. Übersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.

Vorschule.

Ordinarius: Lehrer Kranz.

Religion. a. evangelische. 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten. Erlernung des ersten und dritten Hauptstücks ohne Luthers Erklärung, sowie einiger Kirchenlieder. Lehrer Kranz.

b. katholische. Zusammen mit Sexta und Quinta.

Deutsch. 6. St. Grammatik nach Rohn: Die Redeteile. Übungen im Satzbilden. Deklination und Konjugation. Lesen in dem Lesenbuche von Hopf und Paulsieck. Diktate. Lehrer Kranz.

Rechnen. 5 St. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Lehrer Kranz.

Schreiben. 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Lehrer Kranz.

Heimatkunde. 1 St. Die Provinz Westpreussen. Lehrer Kranz.

Gymnasium.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Puschmann.

Religion. a. evangelische. 3 St. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Preuss, vor den Hauptfesten die entsprechenden Geschichten des neuen Testaments. Katechismus: Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 2. ohne dieselbe. Bibelsprüche und 4 Kirchenlieder. Der Ordinarius.

b. katholische zusammen mit Quinta u. Vorschule.

Deutsch. 3 St. Wiederholung u. Ergänzung der Hauptgesetze der Rechtschreibung. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Wöchentliche Diktate. — Lesen von Prosastücken und Gedichten. Übungen im Wiedererzählen und Deklamieren. Lesebuch von Hopf u. Paulsieck VI. 10 Ged. gelernt. Der Ordinarius.

Lateinisch. 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponertia. Erlernen von Vokabeln im Anschluss an die Lektüre, Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Induktive Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Grammatik von Ellendt-Seyffert und Lesebuch von Ostermann VI. Oberlehrer Stempel.

Geschichte. 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte (die Hohenzollern im 18. u. 19. Jahrhundert). Der Ordinarius.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Übersicht über die 5 Erdteile. Kein Lehrbuch. Prof. Schmidt.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten Decimal-Rechnungen. Der Ordinarius.

Naturbeschreibung. Im S. Beschreibung charakteristischer und meist hier vorkommender Pflanzen. Im W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Nach dem Lehrbuch von Bail. Lehrer Letzus.

Quinta.

Ordinarius: Candidat Hofrichter.

Religion. a. evangelische. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Preuss. Wiederholung des ersten und Durchnahme des zweiten Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Auswahl von Sprüchen. 4 Kirchenlieder. — Prof. Schmidt.

b. katholische. 2 St. Bibl. Geschichte nach Austen: Von der Schöpfung bis Moses, von der Geburt Jesu bis zur Verklärung. Katechismus: die wichtigsten Gebete, das Hauptsächlichste aus der Glaubenslehre (I.—VIII. Artikel). — Kaplan Wobbe.

Deutsch. 2 St. Satzbildung und Interpunktion. Übungen im Lesen, mündlichen und schriftlichen Nacherzählen und Deklamieren. Wöchentlich ein Diktat, bisweilen dafür ein Aufsatz. Lesebuch von Hopf und Paulsieck für V. 10 Gedichte gelernt. — Der Ordinarius.

Lateinisch. 8 St. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre; die einfachsten syntaktischen Regeln, wie Acc. c. Inf., Abl. absolv., Partic. coniunct.; Konstruktion der Städtenamen werden im Anschluss an den Lesestoff durchgenommen. Übersetzen aus Ostermann Übungsbuch für Quinta. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, teils Extemporalien, teils in der Klasse vorbereitete Hausaufgaben. Grammatik von Ellendt und Seyffert. -- Der Ordinarius.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der griechischen Sage und Geschichte. — Der Ordinarius.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung von Kirchhoff I. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karte. Kartenzeichnen in Umrissen. — Prof. Schmidt.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. — Oberlehrer Dr. Himstedt.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Beschreibung und Vergleichung verwandter und gleichzeitig vorliegender Blütenpflanzen. Lehre von den äusseren Organen der Pflanzen. Im W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere aus allen fünf Klassen. Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Knochengerüst des Menschen. — Der Ordinarius.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Himstedt.

Religion. a. evangelische 2 St. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. T. behufs Wiederholung der bibl. Geschichten. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes, 4 Kirchenlieder neu gelernt und einige in VI und V gelernte wiederholt. — Prof. Gruber.

b. katholische 2 St. zusammen mit den Tertien.

Deutsch. 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen u. schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. (4 Arb. in jedem Vierteljahr.) — Lektüre nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck Teil I. für IV. 9 Gedichte gelernt. — Oberlehrer Puschmann.

Lateinisch. 7 St. Lektüre: im Sommer 3, im Winter 4 St.: Ostermann, 10 Vitae, mit Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Grammatik im Sommer 4, im Winter 3 St.: Wiederholung der Formenlehre nach Ellendt-Seyffert, Kasuslehre, Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, gelegentlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. — Oberl. Puschmann.

Französisch. 4 St. Die regelmässige Konjugation mit Ausschluss des Konjungtiv; sowie avoir und être, Deklination, Komparation, Cardinalia; Lese- und Sprechübungen, mündliches und schriftliches Übersetzen aus Kühn, Gramm. und Lesebuch. — Alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. — Dr. Zimmermann.

Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische und römische Geschichte in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Jäger, Hilfsbuch. — Hofrichter.

Erdkunde. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas, besonders die um das Mittelmeer gelegenen unter Benutzung von Kirchhoff. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Hofrichter.

Rechnen. 2 St. Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. (Durch Schluss auf die Einheit zu lösen.) Wiederholung des Pensums der Quinta, namentlich der deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Geometrie 2 St. Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken, einschliesslich der Kongruenzfälle und deren Anwendung. Der Ordinarius.

Naturbeschreibung. 2 St. im S. Die wichtigeren Familien der Blütenpflanzen. Etwas von den Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W.: Wiederholung der Wirbeltiere und Insecten. Der Ordinarius.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Stempel.

Religion. a. evangelische 2 St. Das Reich Gottes im A. T. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus nebst den eingeprägten Sprüchen. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen und einiger Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Prof. Gruber.

b. katholische 2 St. Zusammen mit Obertertia und Quarta.

Deutsch. 2 St. Grammatische Übungen, besonders Satzbau. Häusliche Aufsätze, 2 im Vierteljahr, anschliessend an das in den verschiedenen Unterrichtsfächern Gelesene und Vorgetragene, Lesen von Prosastücken aus Hopf und Paulsieck verbunden mit Ausarbeitungen in der Klasse. Disponieren des Gelesenen. Unter den Gedichten werden die von Uhland, Schiller, Goethe bevorzugt, ihr Versmass besprochen, 8 im Jahre gelernt. Der Ordinarius.

Lateinisch. 7 St. Cäsar de bello Gallico I 1—29, II—IV mit Übungen wie in Quarta. Grammatik: Repetition und Abschluss der Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Ellend-Seyffert. Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentliche Extemporalien resp. Exercitien. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich. Auswendiglernen von Vokabeln sowie Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an das aus Xenophon Anab. lib. I Gelesene. Koch, Kurzgefasste Schulgrammatik. Alle 14 Tage Extemporale oder Exercitium. Dr. Grollmus.

Französisch. 3 St. Wiederholung des Pensums der IV unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderung in der Rechtschreibung gewöhnlicher Verben, die nothwendigsten unregelm. Verben. Schriftliche Übungen, Grammatik und Lesebuch wie in IV. Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Auftreten der Cimbern und Teutonen bis zur Reformation. Eckertz, Hilfsbuch. Prof. Schmidt.

Erdkunde. 1 St. Aussereuropäische Erdteile und Wiederholung Europas, besonders Deutschlands. Kartenskizzen. Prof. Schmidt.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Die vier Species mit Buchstaben. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre Teil I. Konstruktionsaufgaben. Vierteljährl. 4 Klassenarbeiten. Prof. Rautenberg.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer schwierigere Pflanzenfamilien. Grundzüge des natürlichen Systems. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter: Übersicht des Tierreiches und Ornithologie. Grundzüge der Tiergeographie. Prof. Rautenberg.

Obertertia.

Ordinarius: Dr. Grollmus.

Religion. a. evangelische 2 St. Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen. Wiederholung des Katechismus nebst den eingeprägten Sprüchen. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen und einiger Liederstrophen. Die Reformationsgeschichte. Prof. Gruber.

b. katholische 2 St. Biblische Geschichte nach Austen: Von der Schöpfung bis Moses, von der Geburt

Jesu bis zur Verklärung. Katechismus: I. Hauptstück vom Glauben; Erklärung des symbolum apostolicum nach den 12 Artikeln, besonders die Lehre von der Kirche und den letzten Dingen. Kaplan W o b b e.

Deutsch. 2 St. Lesung und Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck. Schillers Glocke und Wilhelm Tell, Übungen im Declamiren. Im Semester 5 Aufsätze. Oberlehrer P u s c h m a n n.

Lateinisch. 7 St. Lektüre 4 St.: Caes. B. G. Lib. I. C. 30—fin; lib. V—VII mit Auswahl. Ovids Metam. nach dem festgestellten Kanon. Zu Ovid Anleitung zum Übersetzen in der Klasse. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Grammatik 3 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. D e r O r d i n a r i u s.

Griechisch. 6 St. Lektüre: im Sommer 3, im Winter 4 St. Xenophon. Anab. II, III, IV mit Auswahl. Grammatik: im Sommer 3, im Winter 2 St. Wiederholung und Abschluss der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln aus der Syntax. Koch. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. D e r O r d i n a r i u s.

Französisch. 3 St. Lektüre: im Sommer aus dem Lesebuche von Kühn, im Winter Duruy, biographies. Grammatik; Tempuslehre, Konjunktionen mit Indicativ und Konjunctiv, unregelm. Verba nach der Gramm. von Kühn. Mündl. Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Oberlehrer Dr. Z i m m e r - m a n n.

Geschichte. 2 St. Vom Auftreten Luthers bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen nach Eckertz. Prof. S c h m i d t.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Prof. S c h m i d t.

Mathematik. 3 St. Planimetrie: Kreislehre T. II. Flächengleichheit der Figuren, Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Wurzelgrössen. Vierteljährlich 4 Klassenarbeiten. Oberlehrer Dr. H i m s t e d t.

Naturwissenschaften. 2 St. Im Sommer: Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen in der Gesundheitslehre. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang T. I. Mechanische Erscheinungen, Wärmelehre. Prof. R a u t e n b e r g.

Untersekunda.

Ordinarius: Professor Gruber.

Religion. a. evangelische. 2 St. Zusammen mit Obersekunda.
b. katholische. 1 St. Zusammen mit Obersekunda und Prima.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Schillersche Gedichte, die Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm; privatim Voss Luise und Kleists Prinz von Homburg. Kleine Vorträge über Gelesenes. Dispositionsübungen in der Klasse. Belehrungen über Poetik im Anschluss an die Lektüre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. D e r O r d i n a r i u s.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

1) Vergleich zwischen Schillers „Kranichen des Ibykus“ und „Gang nach dem Eisenhammer“. 2) Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. 3) Welche Gesinnungen hegen die Götter gegen die Menschen? (nach Odyssee I 1—95) oder: Die Freier im Palaste des Odysseus (nach Odyssee I 102—251). 4) Friedrich des Grossen Regententhätigkeit. 5) Mit welchem Recht sagt in Schillers „Jungfrau von Orleans“ der König Karl von sich: „Ich hätt' ein friedlich Volk beglücken können, Ein wildempörtes kann ich nicht bezähmen“? (Klassenaufsatz.) 6) Welchen Einfluss hat der Pfarrer in Göthes „Hermann und Dorothea“ auf den Gang der Handlung? 7) Luise in dem gleichnamigen Idyll von Voss und Dorothea in Göthes „Hermann und Dorothea“. (Eine vergleichende Charakteristik.) 8) Ja, der Krieg verschlingt die Besten! (Nachgewiesen an der Geschichte des trojanischen Krieges.) 9) Charakteristik Zrinys nach dem gleichnamigen Trauerspiele von Körner. 10) Abschlussprüfung. Odysseus und Nausikaa. (Nach Homers Odyssee Buch 6.)

Lateinisch. 7 St. Lektüre 4 St.: Cicero in Catil. III und IV, Livius XXI. Capt. 1—25, Vergil Aeneis I, II, Ovid. lib. XIII, Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik 3 St.: Wiederholung und Ergänzung des gesamten

Gebietes der Grammatik. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien im Anschluss an Gelesenes; alle 6 Wochen eine Version. Gelegentliche Ausarbeitungen in der Klasse. Oberlehrer Toeppen.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Xenophon, Anabasis lib. VI und Hellenica lib. III—V Auswahl. Homer Odyssee lib. 1—VI. 4 St. Grammatik: Syntax des Artikels, der Pronomina, Kasuslehre sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung der Formenlehre. Exercitien und Extemporalien 14tägig, gelegentlich Versionen. 2 St. Der Ordinarius.

Französisch. 2 St. Gelesen wurde: Vignuy, Cinq-Mars. Im Anschluss daran: Befestigung der Syntax (Tempora, Conjunctiv, Infinitiv, Participia). — Sprechübungen: Frage und Antwort; Wiedergabe des Gelesenen. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten (Diktate, Extemporalien). Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit besonderer Rücksicht auf die wirtschaftliche Entwickelung des preussischen Staates. Oberlehrer Stempel.

Erdkunde. 1 St. Erdkunde Europas. Elemente der mathematischen Erdkunde. Oberlehrer Stempel.

Mathematik. 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Erweiterung der Potenzlehre, Logarithmen und deren Anwendung; Berechnung des Kreises nach Inhalt und Umfang; Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, die einfachsten Aufgaben über rechtwinklige und gleichschenklige Dreiecke. Die einfachen Körper und Berechnung der Oberflächen und des Inhalts derselben. Oberlehrer Dr. Himstedt.

Physik. 2 St. combinirt mit IIa.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Heidenhain.

Religion. a. evangelische. 2 St. Bibellesen behufs Ergänzung der in IIIb und IIIa gelesenen Abschnitte. Erklärung des Lucasevangeliums. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlichen Schriften. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern und Psalmen. Prof. Gruber.

b. katholische. 1 St. Zusammen mit Prima und Untersekunda.

Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungenlied. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen der Dramen: Wallenstein, Egmont, Götz von Berlichingen. Auswendiglernen von Dichterstellen. Privatlectüre. 8 häusliche und Klassen-Aufsätze. Oberlehrer Toeppen.

Themata der deutschen Aufsätze.

1) Die Vorgeschichte zu Maria Stuart. 2) Worauf beruht unser Mitleid für Maria Stuart? 3) Wie wird Kriemhild für Etzel gewonnen? 4) Bei welchen Gelegenheiten begegnet uns Hagen im Nibelungenlied? (Klassenarbeit.) 5) Mit welchem Recht heisst unser Zeitalter das eiserne? 6) Gedankengang des Prologs zu Schillers Wallenstein. 7) Buttler. Eine Charakteristik. 8) Klassenaufsatz.

Lateinisch. 5 St. Lektüre: Livius XXXI. Cicero pro Archia, Salust Catilinae conjuratio. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 5 Stunden. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen nach Ellendt-Seyffert. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. Lateinische Inhaltsangaben. Der Ordinarius. Vergil 2 St. lib. IV. Hofrichter.

Griechisch. 4 St. Lektüre: Auswahl aus Herodot I. VII, Xenophons Memorabilien und Homers Odyssee. Memorieren geeigneter Stellen. 5 Stunden. Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten alle 4 Wochen. Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip nach Kochs Grammatik. 4 St. Der Ordinarius. Homer. 2 St. Oberlehrer Toeppen.

Französisch. 2 St. Gelesen wurde: Theuriet, Ausgewählte Erzählungen. Im Anschluss daran Sprechübungen sowie grammatische Wiederholungen. — Dreiwöchentliche Klassenarbeiten (Diktate, Extemporalien und Versionen). Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Griechische und römische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. Oberlehrer Stempel.

Mathematik. 4 St. Wiederholung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische

Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Ähnlichkeitslehre (Schluss); ausgewählte Capitel aus der neueren Geometrie (harmonische Punkte und Strahlen); Trigonometrie (Forts.). Berechnung des schiefwinkligen Dreiecks, des Vierecks und der regelmässigen Figuren. Prof. Rautenberg.

Physik. 2 St. Wärmelehre. Magnetismus und ein Theil der Elektrizität. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Oberlehrer Himstedt.

Hebräisch. 2 St. Elementargrammatik bis zum Abschluss des unregelmässigen Verbums. Gelesen Genesis I bis III. Prof. Gruber.

Englisch. 2 St. Im Anschluss an Gesenius' Lehrbuch: Einübung der Aussprache der Formenlehre und der notwendigsten syntaktischen Regeln. — Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen. — Gelesen wurde Defoi Robinson Crusoe. Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Prima.

Ordinarius: Prof. Rautenberg (in Vertretung).

Religion. a. evangelische. 2 St. Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlichreligiöse Bildung des evangelischen Lebens bedeutsamen Stoffe. Erklärung des Römerbriefes, aus dem auch Stellen im Urtext gelesen wurden; ebenso Philipper-, Jacobus-, I. Corintherbrief, Brief an Philemon, gleichfalls unter Heranziehung des Urtextes. Prof. Gruber.

b. katholische. 1 St. 1) Kirchengeschichte vom Concil von Trient bis zur Neuzeit und die Geschichte der christlichen Kirche bis Konstantin d. Gr. 2) Religionslehre nach Dubbelmann. Von den Geboten, dem Gewissen, dem Guten und Bösen, von den Pflichten gegen Gott, gegen den Nächsten und sich selbst. Kaplan Wobbe.

Deutsch. 3 St. Gelesen: Schillers Gedichte (zur Kennzeichnung seiner Entwicklung), Maria Stuart (privatim), über naive und sentimentalische Dichtung. Göthe: aus „Wahrheit und Dichtung", Ervin von Steinbach. Shakespeare Julius Caesar, Hamlet, Lessing: Hamburgische Dramaturgie.

Themata der deutschen Aufsätze.

1) Die dramatische Anlage der Schillerschen Balladen. 2) Julius Caesar (nach Shakespeare). 3) a. Was machte Macbeth empfänglich für die Lockungen der Hexen? b.) Wie entwickeln sich die Beziehungen zwischen Brutus und Cassius? 4) Klassenaufsatz: Brutus (nach Shakespeare). 5) Ille potens sui laetusque deget, cui licet in diem dixisse vixi. 6) Der Krieg auch hat seine Ehre, der Beweger des Menschengeschlechts. 7) (Abiturientenaufsatz) Voltaires Merope und die Einheiten des Dramas. 8) Wodurch kündigt sich in den ersten beiden Acten der Maria Stuart die Unterredung der Königinnen als der Höhepunkt des Dramas an? Prof. Dr. Heidenhain.

Latein. 7 St. Ciceros Briefe; Tacitus Annalen II, Germania. Horaz carmina lib. III und IV, einige Satiren und Episteln. Privatim: Livius lib. VI; Virgil lib. IX 184 bis 447. Prof. Dr. Heidenhain.

Griechisch. 6 St. Hom. Jl. XIII bis XXIV, zum Teil privatim, mit geringen Auslassungen. Sophocles, Oedipus Rex; Thuc VII. Demosth. Ol. III. Schriftliche Übersetzungen und Ausarbeitungen. Prüfungsarbeit. Oberlehrer Toeppen.

Französisch. 2 St. Molière, Le Misanthrope, Verne le Tour du monde. Im Anschluss daran Sprechübungen, sowie gelegentliche litter. Nachweise. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten (Versionen, Diktate, Extemporalien). Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Von der Reformation bis zur Gegenwart. Prof. Schmidt.

Mathematik. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen durch Übungsbeispiele; Zinseszinsund Rentenrechnung. Die imaginären Grössen und im Anschluss hieran die Gleichungen der Einheit. Vervollständigung der Trigonometrie, analytische Geometrie. Im Vierteljahre 3 schriftliche Arbeiten, zum Teil in der Klasse. Professor Rautenberg.

Mathematische Aufgaben der Abiturienten.

Michaeli 1896. 1) Welche ungerade Zahl ist um 1 grösser als der 5. Teil der Summe aller vorhergehenden ungeraden Zahlen? 2) In einen Kreis ein Dreieck zu zeichnen, von dem die Differenz der Höhensegmente ($p - q = d$) und die Halbirungslinie des Winkels an der Spitze (m) gegeben ist. 2) Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks kennt man den Umfang ($s = 120$ cm) und die Winkel α ($71^0\ 24^1\ 20^{11}$) und β ($38^0\ 44^1\ 30^{11}$); wie gross sind die

fehlenden Stücke? 4) Ein Dreieck, von dem man die Höhe (h = 10 cm) und die Basiswinkel ($\alpha = 68^0 43^1 20^{11}$ und $\beta = 31^0 5^1 50^{11}$) kennt, rotiert um die Grundlinie c als Axe; wie gross sind Oberfläche und Volumen des Rotationkörpers?

Ostern 1897. 1) Jemand giebt 7500 Mk. auf eine Sparkasse und vermindert sein Guthaben am Ende eines jeden zweiten Jahres um 300 Mk.; wie gross muss sein Guthaben nach 14 Jahren sein, wenn die Sparkasse 3 % zahlt? 2) Zur Konstruction eines Dreiecks ist die Summe der Seiten ($a + b = s$), die Summe der zugehörigen Höhen ($ha + hb = s_1$), und die Summe der Winkel β und γ, ($\beta + \gamma = s_2$) gegeben. 3) In einen Kreis ist ein Viereck mit den Seiten a = 6; b = 9; c = 8; d = 5 eingeschrieben; wie gross sind die Winkel, der Inhalt und der Radius des Kreises. 4) Von einem abgestumpften graden Kegel kennt man die Höhe (h = 12 cm), den Radius des grösseren Grundkreises (v = 7 cm) und den Neigungswinkel der Seitenlinie zum grösseren Grundkreise ($n = 62^0 15^1 10^{11}$); wie gross sind Mantel und Volumen desselben?

Physik. 2 St. Electrizität und Magnetismus, Akustik, Wiederholung der Chemie. Oberlehrer Himstedt.

Englisch. 2 St. Scott Jvanhoe. Grammatisches und Litterarisches im Anschluss an die Lektüre. Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Vom evangelischen Religionsunterrichte waren im Winter die evangel. Schüler der IIIa und IIIb dispensiert, welche den Konfirmandenunterricht besuchten.

Der jüdische Religionsunterricht wurde bis zum 1. September 1896 von dem Rabbiner der hiesigen jüdischen Gemeinde Herrn Dr. Pick, seitdem von dessen Nachfolger Herrn Rawitzer erteilt.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

1. Zeichnen. Quinta: 2 St. Freihandzeichnen geradliniger Figuren nach Wandvorlagen. Quarta: 2 St. Gerad- und krummlinige Figuren nach Wandvorlagen, Zeichnen von Flachornamenten, Blatt- und Blütenformen. Tertia B: 2 St. Zeichnen nach einfachen Modellen und plastischen Ornamenten. Fortsetzung der Arbeiten nach Wandvorlagen. Tertia A. 2 St. Zeichnen nach schwierigeren Modellen und plastischen Ornamenten. Wiedergabe von Licht und Schatten. Ausführungen von Flächenmustern, Kreisteilungen usw., Anwendung der Wasserfarbe. Sekunda u. Prima (fac.): 2 St. Geometrisches Darstellen einfacher Körper, Einführung in die Schattenlehre u. Perspektive, Zeichnen nach plastischen Ornamenten und Übungen im Malen mit Wasserfarbe. Lehrer Letzus.

2. Schreiben. Sexta und Quinta je 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Henzes Vorlageheften und Vorschrift des Lehrers Kranz.

3. Singen. a. Prima bis Quarta. (Vierstimmiger Chor.) 2 St. Choräle, liturgische Chöre, Volkslieder, Motetten, Chöre aus Oratorien. Musikdirektor Schmidt. b. Quinta und Sexta, 2 St. Die musikalischen Vorbegriffe und Vorübungen. Choräle und mehrstimmige Lieder. Derselbe. c. Vorschule 1 St. Choräle und leichte Lieder. Lehrer Kranz.

4. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklasse) im Sommer 182, im Winter 178 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 6	im W. 6	im S. 0	im W. 0
aus anderen Gründen	im S. 0	im W. 2	im S. 0	im W. 0
Zusammen	im S. 6	im W. 8	im S. 0	im W. 0
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 3 %	im W. 3,75 %	im S. 0 %	im W. 0 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 21, zur grössten 44 Schüler. Die 15 Vorschüler haben zweimal wöchentlich je 1/2 Stunde Turnunterricht.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 19 Stunden angesetzt. Ihn erteilten 1) der technische Lehrer Letzus in I—IIIb, IV, V und VI, 2) der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Grollmus in IIIa und 3) der Vorschullehrer Kranz in VII.

In unmittelbarer Nähe der Anstalt liegt die geräumige Turnhalle, welche jedoch leider laut des bei der Verstaatlichung des Gymnasiums mit der Stadt abgeschlossenen Vertrages von sämtlichen 4 städtischen Schulen mitbenutzt wird. Wenn es die Jahreszeit erlaubt, wird auf dem bei dem Gymnasialgebäude gelegenen Platze geturnt resp. gespielt, soweit letzteres bei der nicht allzugrossen Ausdehnung des Platzes möglich ist. Besondere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Leibesübungen und Bewegungsspielen, zu welch letzteren es auch an einem geeigneten Platze fehlt, sind hier nicht vorhanden.

II. Verfügungen.

4. April 1896. Ministerialverfügung über den Turnunterricht.

10. April 1896. Die König-Wilhelmstiftung betreffend.

24. April 1896. Die Vertretung des Oberlehrers Toeppen und die Beurlaubung des Directors wird bewilligt.

4. Mai 1896. Die Referate der Directoren-Conferenz betreffend.

6. Mai 1896. Dr. Bredau wird als Vertreter des erkrankten Oberlehrers Toeppen der Anstalt überwiesen.

6. Mai 1896. Prof. Rautenberg wird als Vertreter des beurlaubten Directors zu der Directoren-Conferenz in Elbing delegiert.

6. Mai 1896. Anrechnung der Ausbildungszeit als Turnlehrer der Wissenschaftlichen Hilfslehrer betreffend.

21. Mai 1896. Die Zurücksendung der Dienstauszeichnungskreuze betreffend.

3. Juni 1896. Die statistische Übersicht der Confession der Lehrer und Schüler.

1. Juli 1896. Instandsetzungsarbeiten des Gymnasiums.

9. Juli 1896. Die Benutzung der Turnhalle seitens der Stadt.

27. Juli 1896. Bewilligung des Urlaubes des Directors bis zum 1. October und dessen Vertretung durch Prof. Rautenberg.

21. August 1896. Der jüdische Religionslehrer Dr. Pick wird wegen Versetzung von dem weiteren Unterricht entbunden.

27. August 1896. Übersendung zweier Exemplare der Verhandlungen der letzten Directoren-Conferenz für Ost- und Westpreussen.

9. September 1896. Es wird Bericht erfordert, ob innerhalb der letzten 3 Jahre Fälle von contagiöser Augenentzündung an der Anstalt vorgekommen.

14. September 1896. Dem Kultusbeamten Rawitzer wird die erledigte jüdische Religionslehrerstelle übertragen.

3. October 1896. Director Brennecke wird bis zum 1. April 1897 beurlaubt.

13. November 1896. Übermittelung der Anfrage des Unterrichts-Ministeriums, welches Schulbänkesystem an der hiesigen Anstalt eingeführt, und wie es sich bewährt habe.

12. Dezember 1896. Dem Oberlehrer Stempel wird zu einer militärischen Übung vom 10. Juni ab auf 8 Wochen Urlaub bewilligt.

18. Dezember 1896. Übersendung der Verfügung des Unterrichtsministers, wonach die ausserordentlichen Zuschüsse zu Bauten nur nach Bedürfnis abzuheben seien.

31. Dezember 1896. Es wird vom Unterrichtsminister Bericht über die Lebens- und Dienstaltersverhältnisse der definitiv angestellten Lehrer eingefordert.

9. Januar 1897. Es sollen die Themata zur nächsten Directoren-Conferenz aufgestellt und eingesandt werden.

18. Januar 1897. Die Ferien für 1897 werden derart bestimmt, dass der Unterricht

zu Ostern	am	7. April	schliesst,	am	22. April	wieder	beginnt,
zu Pfingsten	„	4. Juni	„	„	10. Juni	„	„
im Sommer	„	3. Juli	„	„	3. August	„	„
zum Herbst	„	25. Septbr.	„	„	12. October	„	„
zu Weihnachten	„	22. Dezbr.	„	„	7. Januar 1898	„	„

6. Februar 1897. Verfügung betreffend die 400jährige Melanchthonfeier.

15. Februar 1897. Verfügung betreffend die 100jhärige Geburtstagsfeier für Kaiser Wilhelm I.

Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am 14. April. Auch in diesem Sommer unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien und Teilnahme einzelner Collegen grössere und kleinere Turen nach den nächsten durch Naturschönheiten bevorzugten Ausflugsorten (Elbinger und Danziger Umgegend, Rehhof, Rachelshof).

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in feierlicher Weise begangen; die Festrede hielt Prof. Gruber.

An den Gedächtnistagen des hochseligen Kaisers Friedrich III. wurden die Schüler von ihren Ordinarien auf die grossen Verdienste des hohen Entschlafenen hingewiesen; am Sedantage fanden Turnausflüge statt.

Die Reifeprüfungen der Abiturienten fanden am 10. September 1896 und 9. Mai 1897 unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Herrn Dr. Kruse statt, die Abschlussprüfung der Untersecunda am 26. März, die der Unterzeichnete leitete.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein guter, nur während der Wintermonate erkrankten mehrere Schüler an leichter Influenza. Dagegen ist die Anstalt in diesem Schuljahr sehr hart durch längere Erkrankungen des Directors und mehrerer Collegen betroffen worden. Zunächst musste der Herr Director Dr. Brennecke, der sich schon längere Zeit vorher leidend fühlte, vom 10. Mai bis 1. Juli beurlaubt werden, um in Wiesbaden Heilung von einem schweren Nervenleiden zu suchen. Da das Leiden nur geringe Besserung nach Ablauf dieses Urlaubs zeigte, wurde der Urlaub bis 15. October und dann bis zum Schlusse des Schuljahrs verlängert. Zum Stellvertreter wurde während dieser Zeit der Unterzeichnete von dem Königlichen Provinzial-Schulcollegium bestimmt. Leider ist auch, wenngleich eine Besserung in dem Leiden des hochverehrten Chefs eingetreten zu sein scheint, wenig Hoffnug vorhanden, dass er schon mit Beginn des neuen Schuljahres seine Functionen wird übernehmen können. Die besten Hoffnungen und Wünsche für eine baldige und dauernde Wiederherstellung seiner Gesundheit bringen Schüler und Lehrer dem allgeliebten Director und Freunde entgegen.

College Puschmann wurde wegen Krankheit vom 8. bis 15. Juni beurlaubt. College Toeppen, der schon im Frühjahr wegen Krankheit beurlaubt war, musste auch im Winter für einzelne Tage vertreten werden, desgleichen College Grollmus. Während der Influenzaepidemie wurden auch einige der andern Collegen auf einen oder ein paar Tage vertreten. Der Unterzeichnete musste in der Pfingstwoche vertreten werden, da er nach Elbing zur diesjährigen Directorenconferenz delegiert war; desgleichen zu Anfang des Schuljahrs, auf 14 Tage, da er als Geschworener nach Elbing einberufen war.

Veränderungen im Lehrercollegium sind nur in soweit vorgekommen, als Candidat Dr. Bredau Mai und Juni für den beurlaubten Oberlehrer Toeppen und Candidat Hofrichter nach den Sommerferien bis auf weiteres als wissenschaftlicher ausseretatsmässiger Hilfslehrer, was durch die anderweitige Vertretung des Directors notwendig war, der Anstalt überwiesen wurden.

Durch die vielen Vertretungen, Combinationen und den Ausfall einzelner Stunden, hat der Unterricht oft recht unliebsame Störungen erfahren, zumal in diesem zeitweise sehr heissen Sommer den gesetzlichen Vorschriften gemäss der Nachmittagsunterricht, ja zweimal sogar der Unterricht von 10 Uhr ab ausgesetzt werden musste.

Im Dezember 1896 fand in der Aula der Anstalt eine recht gelungene musikalisch-declamatorische Schüler-Aufführung behufs Unterstützung dürftiger und würdiger Schüler statt; von dem Reinertrag erhielt der Primaner Kadlubowski 50 Mk., der Primaner Hecht 30 Mk.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zum.	
Frequenz am 1. Februar 1896.	8	9	11	20	24	24	25	21	34	176	15
Frequenz am Anfange des Schuljahres 1896/97.	7	14	11	22	23	25	26	32	41	201	11
Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres.	7	11	13	22	23	25	25	30	40	197	16
Zugang im Winter.		2								2	1
Abgang.			1			1		1		3	
Frequenz am 1. Februar 1897.	7	13	12	22	23	25	25	29	40	196	17
Durchschnittsalter 1. Februar 1897.	19,25	19,40	16.80	16,90	15,50	14,70	13,04	11,85	11,10		9,40

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.
1. Am Anfang des Winterhalbj.	159	28	—	7	103	93	—	13	3	—	—	10	6	—
Am 1. Februar 1897.	159	29	—	8	104	92	—	13	3	—	1	11	6	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

No.	Vor- und Zuname.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Jahre auf der Anst.	Jahre in Prima.	Gewählter Lebensberuf.
				Michaeli 1896.				
342	Ervin Eich	6. Mai 1876.	Thorn.	ev.	Kais. Reichsbankdirktor † zu Thorn.	1/2	1/2	Bankfach.
343	Hermann Engler	30. März 1876.	Gnojau, Kr. Marienburg.	ev.	Lehrer in Gnogau.	6 1/2	2 1/2	Steuerfach.
344	Otto Friese	3. August 1875.	Katznase, Kr. Marienburg.	ev.	Rittergutsb. z. Mittel-Glomkan Kr. Marbg.	7 1/2	2 1/2	Landwirtschaft.
				Ostern 1897. *				
345	Alfred Bielefeld	4. Sept. 1877.	Willenberg, Kr. Stuhm.	ev.	Gutsbesitzer in Willenberg.		2	Militär.
346	Oscar Geiger	20. Febr. 1877.	Morsung, Kr. Loebau.	ev.	Rittergutsbesitzer †.		2	Landwirtschaft.
347	Curt Hoffmann	11. April 1878.	Karlsberg, bei Strassburg i. Pr.	ev.	Gutsbesitzer auf Karlsberg.		2	Militär.
348	Georg Pitsch	1. Oct. 1876.	Berlin.	ev.	Postsekretär †.		2	Neuere Sprachen.
349	Hermann Roeske	14. Juli 1878.	Rummelsburg i. Pr. Kr. Rummelsburg.	ev.	Seminarlehrer zu Rummelsburg.		2	Medizin.
350	Paul Schmidt	16. Aug. 1878.	Marienburg.	ev.	Gymnasial-Professor, Marienburg.		2	Postfach.

* Die Abiturienten Geiger und Hoffmann wurden von der ganzen mündlichen Prüfung dispensiert.

Die mündliche Abschlussprüfung der IIb. fand am 26. März statt und erhielten alle 19 Schüler, die sich der Prüfung unterzogen hatten, das Zeugnis der Reife für Obersecunda.

V. Sammlungen.

Geschenkt sind der Lehrerbibliothek folgende Werke: Vom Kgl. Pr. Sch.-Coll. 1) Schenkendorff: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 2) Verhandlungen der 14. Directoren-Versammlung in den Provinzen Ost- und Westpreussen. 3) Uhlig: Humanistisches Gymnasium Jahrgang 96. Von Herrn Baurat Steinbrecht: Die Wiederherstellung des Marienb. Schlosses. Von E. Schmidt: Heft XXXV des Westpr. Geschichtsvereins.

Neu angeschafft wurden für die Lehrerbibliothek: 7 Lieferungen von Wagner: Lehrbuch der Geographie. Schenk: Belehrungen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen. Marienburger Tresslerbuch. Grammatici Latini ed. Keil 2 Bd. Ferner die Fortsetzungen folgender Werke: J. v. Mueller: Klassisches Altertum. Naudé: Forschungen zur brand. preuss. Geschichte IX. Rothert: Karten und Skizzen Bd. II. Geiger: Berlin II. Rethwisch: Höheres Schulwesen X. Gardthausen: Augustus und seine Zeit I, 2 II 2. Von Zeitschriften werden gehalten: Liter. Centralblatt; Centralblatt für das Unterrichtswesen; Mueller, Zeitschrift für Gymnasialwesen; Fleckeisen: Zeitschrift für Pädagogik und Philologie; Historische Zeitschrift von Meinecke; Preussische Jahrbücher; Behrens Zeitschrift für französische Sprache; Archiv der Mathematik und Physik von Grunert und Hoppe. Karten: Arkropolis und Forum Romanum.

Für die Schülerbibliothek: Blumner: Leben und Sitten der Griechen. Fournier: Napoleon I. Schulz: Kunst und Kunstgeschichte. Behaghel: Deutsche Sprache. Taschenberg: Verwandlungen der Tiere. Becker: Sonne und Planeten. Wildenbruch: Der neue Herr; Der Generalfeldoberst. Ludwig Doumer. Hebbel: Ausgewählte Werke. v. Petersdorff: Wie das deutsche Reich entstanden ist. Scheibert: Kriege von 1864/66. Scheibert: Kriegvon 1870/71. Strecker: Bismarck. 26 Bdd. Hoffmann's Jugendbibliothek. 9 Bdd. Deutsche Jugend- und Volksbibliothek. 2 Bdd. Horn Jugendbibliothek. Geschenk von Hr. O. L. Himstedt: Thompson Electricität übers. von Himstedt.

Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft: 1 Hebelapparat mit Gewichten, 1 Heber, 1 Heronsball, 1 Heronsbrunnen, 1 Saug- und Druckpumpe, 1 Apparat für stabiles Gleichgewicht, 1 Schnellwage, 1 Lochsirene, 1 Lippenpfeife, 1 Zungenpfeife, 1 Schwefelkohlenstoffprisma, 1 Cylinderspiegel, 1 Verteilungsapparat, 2 Inductionsspulen, 1 Glühlampe, 1 elektrische Gloke, 1 Vertikalgalvanometer; ferner einige Chemikalien.

Für das naturhistorische Kabinett wurde angeschafft: Esox lucius (Injection).

VI. Unterstützungen von Schülern.

1. Für Studierende. Das Stipendium der Bliewernitz-Stiftung (M. 60. Kuratoren: Herr Bürgermeister Sandfuchs und Herr Pfarrer Felsch) bezieht der stud. Karg.

Die Stipendien der Conwentz-Stiftung (zus. M. 269,86. Kuratoren: Herr Bürgermeister Sandfuchs und der Unterzeichnete) bezogen die Studenten Kranz, Karg, Gerlach. Drei Stipendien aus dem bei der 600jährigen Säcularfeier der Stadt Marienburg gegründeten Stipendienfonds und zwar zwei zu je 200 M., eines zu 143 M. bezogen die Studenten Drechsler, Gerlach und Felsch.

2. Für Schüler. Die vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Danzig zu vergebenden 6 Gymnasial-Stipendien (und zwar 4 zu M. 180, 1 zu M. 31,50, 1 zu M. 26) bezogen die Primaner Engler, Schroetter, Kadlubowski, Nast und Obersecundaner Kranz und Sierig.

Vom Schulgeld waren 10 % der Schüler teils ganz, teils halb befreit.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Das Schuljahr schliesst am 7. April morgens 8 Uhr, das neue beginnt am 22. April morgens 8 Uhr.

2) Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am Mittwoch, den 21. April, 10 Uhr vormittags im Gymnasialgebäude statt. Die Aufzunehmenden haben ein Impf- und wenn sie das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, ein Wiederimpfungsattest, den Geburts- oder Taufschein, und, falls sie bereits eine andere höhere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis derselben vorzulegen und Schreibmaterial mitzubringen.

3) Die Pensionen auswärtiger Schüler bedürfen, bevor sie gewählt werden, der Genehmigung des Direktors.

4) An Schulgeld sind im Gymnasium und vom 1. April 1896 ab auch in der Vorschule vierteljährlich 30 Mark praenumerando zu zahlen. Bewilligungen von Schulgeldbefreiung im Gymnasium erfolgen in der Regel auf ein halbes Jahr widerruflich. Etwaige Gesuche um Erlass des Schulgeldes sind an das Lehrerkollegium zu richten und dem unterzeichneten Direktor einzureichen.

Marienburg, im Maerz 1897.

Prof. Rautenberg,
stellvertretender Director.